

# Wochenblatt

Pernsprecher

\*\* No. 18. \*\*

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich M. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 M. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.  
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Vollung, Großröhrensdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendörf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 266. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 141.

Sonnabend, den 28. November 1903

55. Jahrgang.

### Neueste Ereignisse.

Professor Dr. Schmidt, der bekanntlich die Operation des Kaisers vollzog, ist zum Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden. In geistlichen Kreisen Roms geht das Gerücht von einer Abdankung des Bischofs Korum in Trier um.  
Zwischen dem Gouverneur Leutwein in Deutsch-Südwestafrika und den Hottentottenhäuptlingen werden Verhandlungen über Wiederherstellung geordneter Zustände im Bezirk Warmbad gepflogen.  
Dem Fähnrich zur See Hüffener ist mit gleichzeitigen völligen Ausscheiden aus dem militärischen Dienstverhältnis der Abschied erteilt worden. Der zweite Staatsanwalt im Kwiłedka-Prozess, Professor Müller, ist um seinen Abschied eingegangen, nachdem seine Versetzung nach Elberfeld verfügt war.  
Graf Hector Kwiłedka hat in einem Briefe an Justizrat Bronker erklärt, daß er seine Verwandten irrtümlich beschuldigt habe.

### Das Ende eines Sensationsprozesses.

Am Mittwoch ist der in weiten Kreisen mit so großem Interesse verfolgte Sensationsprozeß Kwiłedka vor dem Berliner Schwurgericht nach mehrwöchiger Dauer endlich zum Abschluß gebracht worden. Das Erkenntnis des Gerichtshofes lautete auf Freisprechung der Gräfin Kwiłedka und aller anderen Angeklagten von der Anklage der Kindesunterschiebung, nachdem die Geschworenen die sämtlichen Angeklagten in ihrem Wahrspruch für nicht schuldig erklärt hatten. Die bedeutenden Prozeßkosten fallen der Staatskasse zur Last. Dieser Ausgang der an dramatischen und interessanten Momenten überreichen gerichtlichen Verhandlungen gegen die Gräfin Kwiłedka und Genossen kommt wohl kaum überraschend, denn die Frage nach der Schuld oder Unschuld der Angeklagten hat durch den gesamten Verlauf des Prozesses trotz des großen Zeugenaufgebotes, der Vernehmung der Sachverständigen, der scharfsinnigen Ausführungen der Vertreter der Anklagebehörde und der berebten Darlegungen der Verteidiger keine genügende Klärung erfahren, so ist es schließlich wohl nicht weiter befremdlich, daß die Geschworenen zu ihrem „nichtsicheren“ gelangten, dem dann der Gerichtshof mit seinem freisprechenden Urteile Rechnung trug. Offenbar erleichtert wurde auch der Freispruch durch die unsicheren schwankenden Aussagen mancher Belastungszeugen und durch die Widersprüche in deren Charakter, welche seitens der Verteidiger schonungslos vor dem Gerichtshofe aufgedeckt wurden. Auch das Eingreifen der Vertreter der Staatsanwaltschaft in die Prozeßverhandlungen war nicht immer ein glückliches zu nennen, was namentlich von der Bemerkung des Staatsanwalts Dr. Müller gilt, die Geschworenen würden dem ganzen Institute der Geschworenengerichte Schaden zufügen, wenn sie die Angeklagten nicht schuldig sprechen würden. Das ist denn auch ein bedenklicher Versuch von Seiten der Anklagebehörde zur Beeinflussung der Geschworenen im Sinne der Anklage und möglicherweise hat gerade dieser Vorstoß der Staatsanwaltschaft gegen die Geschworenengerichte die Baienrichter im Prozesse Kwiłedka mit zu ihrem der Forderung des Staatsanwaltes entgegengesetzten Wahrspruch veranlaßt, wenigstens die Geschworenen zweifellos sonst nach bestem Wissen und Gewissen geurteilt haben. Möglicherweise hängt die Versetzung des Dr. Müller nach Elberfeld mit seiner erwählten Entlassung in den Prozeßverhandlungen zusammen.

Im übrigen hat der Prozeß Kwiłedka erneut interessante Streiflichter auf gewisse kulturelle und soziale Zustände in den Märkten des Reiches geworfen und abermals gezeigt, daß in „Deutsch-Polen“ noch so manche eigenartige Verhältnisse obwalten. Die national-polnische Frage ist bei diesem Prozesse naturgemäß mehr im Hintergrunde geblieben, trotzdem wies er auch in dieser Beziehung manche bemerkenswerte Momente auf. Ueberhaupt bleibt noch sehr abzu-

warten, ob nicht der Feindspruch in diesem Sensationsprozeß von der polnischen Propaganda nach Kräften für ihre nationalen und politischen Zwecke ausgenutzt werden wird. Sie arbeitet ja mit den rücksichtslosesten Mitteln, um ihre revolutionären Ziele zu erreichen, und es ist daher gar nicht so unüblich, daß die „unschuldig“ Angeklagten im Prozesse Kwiłedka künftig eine wenn auch unfreiwillige Rolle in der polnischen Agitation spielen werden. Darum können auch die entlastenden Kundgebungen des Berliner Publikums, welche nach Beendigung des Prozesses für die Freigesprochenen in Szene gesetzt wurden, nur höchlichst bedauert werden. Das rein menschliche Empfinden mag gewiß in diesen freudigen Demonstrationen mit zum Ausdruck gekommen sein, aber vom Standpunkte des nationalen und politischen Gesangeses zwischen Deutsch und Polnisch aus betrachtet, erscheinen sie doch mindestens unangebracht.

### Vertilgung und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnitz. An den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten, Sonntag, den 29. November, Sonntag, den 7., Sonntag, den 13. und Sonntag, den 20. Dezember dürfen die Läden bis abends 10 Uhr geöffnet bleiben. Es ist noch eine Reihe von Tagen hin, bis es gilt die fertigen Geschenke zu rüsten, aber wer zeitig wählt, der erspart sich spätere Sorgen, ob nun alles zur rechten Zeit in Ordnung ist. Wenn nur das Wählen nicht wäre! Nun, das ist nicht so ängstlich, je früher man damit beginnt, umso leichter macht es sich, denn man braucht dann nicht zu befürchten, daß gerade das ausverkauft ist, was wir gern erwerben möchten. Und für das Wählen geben uns die Weihnachts-Ankündigungen in der Zeitung einen wertvollen Anhalt. Jede Weihnachtszeit bringt neues, die nimmermüde und nach immer besserem suchende deutsche Industrie hat auch in diesem Jahre reiche Gaben für den Weihnachtsmann zugerüstet, mit welchen uns die Zeitungs-Ankündigung bekannt macht. Der Geschäftsmann und der Gewerbetreibende unterbreiten in ihr dem Publikum eine sachgemäße Einladung, die von praktischem Nutzen ist, wenn sie aufmerksam beachtet wird. Die Vorbereitungen sind in umfassender Weise getroffen worden. Die Lager sind gefüllt und jeder Geschäftsmann ist bemüht, seiner Kundschaft das Beste und Neueste zu bieten. Hoffnungsvoll wird der kommenden Zeit entgegengesehen, aber die Sorgen des Geschäftsmanns, der sein Kapital in dem Warenvorrat angelegt hat, sind eben so groß als die Hoffnungen, da ein Fehlschlagen des geopferten Umsatzes für ihn verhängnisvoll werden kann. Alle Arbeit und Mühe ist dann vergebens gewesen, wenn in den zurückbleibenden und während eines Jahres veraltenden Waren der Verdienst verloren geht.

Die Adventsglocken erklingen morgen, Sonntag zum ersten Male in Stadt und Land! Die selige Adventszeit ist wieder herangelommen mit ihrer Liebesfülle auf Tal und Höhen. Ein Morgenrot glüht herauf, das wie Hoffungslicht so schön erglänzt; von fernher winkt „die stille, heilige Nacht“. „Friede auf Erden!“ Klingt es wieder aus Himmels-Höhen. Ja Friede! Doch wo findest du ihn? Wo ist das tiefe Sehnen nach der leuchtenden Zeit, wo der Kindheit Feenzauber unser Auge freudig erglänzen ließ? Die herbliche Zeit hat die schönsten duftigen Blüten geknickt, die Inöcherne Herrin Selbstsucht hat die Menschheit hineingetrieben in das Heizen und Hasten, das Drängen und Treiben des Tages. Mitten in diesen Alltagsstrudel bringen die Adventsglockentöne. Ein Kindheits-Heimweh erfasst die Menge, die das Glück zu erjagen sich bemüht, in der sorgenburchwählten Menschenbrust hallt immer lauter der Gruß aus Engelsmund wieder: „Friede auf Erden!“ Einem Gruß aus himmlischen Höhen, einem Heimatslange und Gotteszauber gleicht das Geläute der Adventsglocken. Die Christkind-Vieder in Palaß und Hütte, der schlichte sinnige Kerzenbaum, der Duft der Fichtennadeln, der Zauber der Liebe, der über die Weihnachts-Arbeit sich ausbreitet, das heimliche Singen in der Luft, der Rindlein erwartungsvoller Blick, dies Alles weist unaufhörlich auf den kommenden Tag des Glanzes und umspinnt alle Seelen. Der feinste und stärkste Reiz der Vorweihnachtszeit aber ist, daß das wohlige Feuer in der Menschenbrust, das sie entfacht, gerade in den Wochen flammt und wärmt, welche die traurigsten wären ohne sie.

Pulsnitz. Laut Beschluß des Preisgerichts in Aufsig wurde am Mittwoch dem Pfefferfuchler Richard Köhler aus Pulsnitz für seine hervorragenden Leistungen der höchste Preis die Goldene Medaille zuerkannt. Obige Firma erhielt auch in Schlußdenau i. B. die silberne Medaille.

Der Dezember dürfte sich nach des verstorbenen Falbs Prophezeiung ziemlich feucht gestalten. Speziell in der ersten Woche sollen zahlreiche Regengüsse zu gewärtigen sein, während später Schneefälle eintreten. Den 4. Dezember bezeichnet Falb als einen kritischen Termin erster, den 18. als einen solchen dritter Ordnung. Der hundertjährige Kalender prognostiziert ebenfalls für das erste Drittel des Monats nebliges, regnerisches Wetter mit vereinzelten Schneefällen. Vom 10. bis 18. soll es dann trocken, vom 19. bis 28. aber rau und frostig und in den letzten Tagen schön werden.

Ohorn. In den langen Winterabenden nimmt gar Mancher ein nützliches Buch zur Hand, das ihm Unterhaltung bietet und sein Wissen bereichert. Es wird daher erneut auf die hiesige Volksbibliothek hingewiesen, in der ein Jeder etwas wünschenswertes zur Lektüre findet; denn sie enthält neben einer reichen Unterhaltungsgruppe gemeinnützige, geschichtliche und geographische Werke in großer Auswahl. Die Bibliothek befindet sich in der Schule, 2. Stockwerk, und ist jederzeit geöffnet. Das Lesegeld ist gering und beträgt pro Band und Woche 2 Pfg. Bibliothekar ist Herr Lehrer Sticht.

Ohorn. Im Jahre 1897 wurde der Fechtverband „Nöbertal“, dem die Ortschaften Großröhrensdorf, Bretinig, Ohorn und Hauswalde angehören, gegründet. Durch Verteilung von Weihnachtsgaben an arme Familien und von Übergaben an bedürftige Konfirmanden hat der Verband schon manche Freude angeeignet und manche Not gemildert. In Ohorn allein konnten seit dem Gründungsjahr bis jetzt 234 Mark zur Verteilung gelangen. Damit die Unterhaltungen auch hierorts immer mehr wachsen und die wohltätigen Zwecke der „Sächsischen Fechtschule“, der unser Verband angehört, zur Geltung kommen, ist es wünschenswert, daß sich von Jahr zu Jahr immer mehr finden, die dem Verbands durch Entnahme einer Mitgliedskarte beitreten. Mitgliedskarten zum Preise von 50 Pfg. für 1904, die so manche Vergünstigung bei Konzerten, Museen, Panoramata usw. bieten, sind bei Herrn Lehrer Sticht zu haben.

Bautzen, 26. November. (Hauptverhandlung des Königl. Schwurgerichts.) Verfuhrer und vollendeter Mord sowie versuchte Abtreibung der Leibesfrucht sind die Delikte, wegen welcher sich der Zimmermann Robert Max Philipp aus Oberlichtenau vor dem Königl. Schwurgericht zu verantworten hatte. Der am 1. Juli 1875 geborene und bisher noch unbefristete Angeklagte unterhielt seit dem Jahre 1897 mit der Arbeiterin Urban in Pulsnitz ein Verhältnis, dem 2 Kinder entsprossen. Das erste, ein Knabe, wurde im Mai 1901 geboren. Philipp beschloß, das Kind zu töten. Zu diesem Zwecke begab er sich am 1. September 1901 zu der Urban und führte durch Eintauchen eines Gummihütchens in ein Fläschchen Schwefelsäure dem Kinde die Säure zu, indem er ihm das Gummihütchen in den Mund steckte. Dies hatte die Urban nicht bemerkt, sondern begab sich erst zu dem Kinde, als dasselbe laut aufschrie. Sie glaubte, es leide an Krämpfen. Offenbar durch die Wirkung des Giftes verstarb das Kind 2 Stunden darauf. Es wurde natürlicher Tod angenommen und das Kind beerdigt. Ende des Jahres 1902 befand sich die Urban abermals in anderen Verhältnissen. Darüber war der Urheber, der Angeklagte, so ärgerlich, daß er der Urban eine Ohrfeige versetzte und ihr gebot Mittel anzuwenden, um die Leibesfrucht abzutreiben. Da hierauf die Urban nicht einging, führte er ihr die abtreibenden Mittel bei den Mahlzeiten selbst heimlich zu. Sie schmeckte es aber jedesmal und genoß die Speisen nicht. Infolgedessen blieben die angewandten Mittel ohne Erfolg und die Urban schenkte im April 1903 einem Mädchen das Leben. Da sagte der Angeklagte den Entschluß, auch dieses Kind zu beseitigen. Er begab sich in die Wohnung der Urban und führte dem Kinde ebenfalls in der Weise, wie im ersten Falle, unbemerkt Säure zu. Das Kind schrie nach der Tat sofort laut auf und die Urban lief, nichts Gutes ahnend, sofort zu einem Arzte. Letzterer stellte fest, daß dem Kinde Schwefelsäure beigebracht worden war. Nach Verlauf von 30 Stunden verschied das Kind unter den fürchterlichsten Schmerzen. Als größte Wahrscheinlichkeit wurde von den Sachverständigen angenommen, daß das Kind durch die Säure vergiftet worden sei, ein fester Beweis hierfür war nicht zu erbringen. Der Wahrspruch der Geschworenen lautet in allen 3 Fällen auf schuldig. Demzufolge wurde der Angeklagte zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren



Ehrenrechtsverlust beurteilt. Als Obmann der Geschworenen fungierte Herr Kaufmann Just-Bittau und als Verteidiger die Herren Rechtsanwälte Dr. Spitzner und Dr. Bollhering-Baugen. Die königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Oberstaatsanwalt Martin.

Wie wir hören, hat der Präsident des Landgerichts in Baun, Herr Dr. jur. Eberhardt, aus Gesundheitsrücksichten (nervöse Leiden), für 1. Februar 1904 seinen Abschied eingereicht.

Eltra, 24. November. Tierquälereien der unglaublichen Art sind vorige Woche hier verübt worden. Der ober die Unholde, welche dieselben ausgeübt haben, sind in mehreren Nächten bei vier Einwohnern, welche Kaninchen züchten, in die Ställe eingedrungen und haben darin geradezu empörend gehaust; in einem Stalle sind 15, in einem anderen 8, weiter 3 und 2 Kaninchen getötet worden. Die Tiere sind meist totgeschlagen und liegen gelassen worden, Blutspuren oder Deffnungen fand man nicht daran, nur in dem Falle, wo zwei Tiere getötet wurden, ist ein Tier im Stalle gehäutet, das Fleisch mitgenommen und das Fell liegen gelassen worden. Daraus ist zu ersehen, daß es Menschen und nicht, wie vielfach angenommen wird, Tiere gewesen sein müssen, auch sind teilweise die Ställe beschädigt. Es wäre zu wünschen, wenn die übermächtigen Täter entpuppt und gerechter Strafe zugeführt werden könnten.

Der Herausgeber der „Bekanntnisse“ der früheren Prinzessin Luise von Toskana, Baron v. d. Blaniß, erklärt das Dementi, welches die Prinzessin seiner Broschüre entgegengesetzt hat, als nicht stichhaltig. Er sei im Besitz von Briefen und Telegramme, durch welche bewiesen werde, daß er direkt informiert worden sei.

Die Boose der 9. Sächsischen Pferdebezug-Lotterie erfreuen sich in diesem Jahre noch größerer Beliebtheit als in den vergangenen Jahren, da nur noch ein verschwindend kleiner Vorrat hierin vorhanden und in den nächsten Tagen vergriffen sein wird. Es ist daher Jedermann nur anzuraten sich rechtzeitig in den allerorts durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen damit zu versehen, da die nützlichen Gewinne praktischke Weihnachtsgeschenke repräsentieren, die in jedem Haushalt Verwendung finden. Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. solange der Vorrat reicht, eventl. durch das Sekretariat des Dresdner Rennvereins Dresden, Pragerstraße 61 (auch gegen Nachnahme) zu beziehen. Weiteres ist aus dem heutigen Inserat dieser Zeitung zu ersehen.

In Hahn bei Dybin ist im 77. Lebensjahre Frau Theaterdirektorin Theresie verw. Karichs gestorben, die in der Provinz durch ihre Vorstellungen in früheren Jahren weit und breit bekannt geworden ist.

Zur Befestigung der Sturmschäden allein an städtischen Gebäuden in Leipzig bewilligte der dortige Stadtrat 50000 Mark.

Einen recht eigentümlichen Aufbewahrungspfad für seine Wertpapiere wählte sich ein kürzlich in Gersdorf bei Hohenstein-Ernstthal verstorbenen Gutsbesitzer. Man vermisse in seinen Nachlasssachen 5000 Mark Münzelgelder. Als jetzt mit Eintritt des kalten Wetters ein sonst unbenutzter Ofen geheizt werden sollte, fand man fragliche Summe in Wertpapieren in der Ofenfeuerung unterseht vor.

Wie verlautet, wird ein engerer Zusammenschluß der Fabrikantenwelt des gesamten westfälischen Industriebezirks angestrebt. Beteiligt sind insbesondere die Städte Weerane, Glauchau, Werbau, Reichenbach, Wylau, Reischkau und Elsterberg. Auch Gietz und Gera haben sich angeschlossen. Zweck dieser Vereinigung soll sein: Wahrnehmung gemeinschaftlicher Interessen, insbesondere gegenüber unberechtigten Arbeitsentstellungen und dergl. Die Verhandlungen sind dem Abschluß nahe.

### Sächsischer Landtag.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Organisation des ärztlichen Standes, welcher am Donnerstag in der Zweiten Kammer des Landtags zur allgemeinen Vorberatung kam und am 1. Januar 1905 definitiv in Kraft treten soll, ist eine Ergänzung und Weiterentwicklung des Gesetzes, betreffend die ärztlichen Bezirksvereine, vom 22. März 1896, gegen das mancherlei Ausstellungen und Abänderungswünsche laut geworden sind. Diese bewegten sich besonders in folgender Richtung: 1. Anschließung der Ehrenräte, nicht, wie es jetzt der Fall ist, an die Bezirksvereine, sondern an die Kreisvereine und Errichtung eines einzigen Ehrengerichtshofes für das ganze Land; 2. Buziehung eines richterlichen Beamten zum Ehrenrate und zum Ehrengerichtshof und 3. Einrichtung des ehrengerichtlichen Verfahrens in der Weise, daß auch gegen freisprechende Entscheidungen des Ehrengerichtshofes Berufung eingelegt werden kann. Diesen Wünschen trägt der neue Gesetzentwurf in der Hauptfache Rechnung. Außerdem ist von Wichtigkeit, daß auch Ärztinnen den ärztlichen Bezirksvereinen beitreten müssen und den Ehrengerichten unterworfen sind. Nicht unterworfen sind den Ehrengerichten die Sanitätsbeamten des Friedensstandes, auch wenn sie Zivilpraxis betreiben, und Zivilärzte, welche einer staatlich gewordenen Disziplinarbehörde unterstellt sind.

Die Zweite Kammer des Sächsischen Landtags wählte am gestrigen Freitag Präsident Dr. Mehnert-Dresden (kons.) und Vizipäsident Dr. Schill-Weipzig (nl.) zu Mitgliedern und Vizepräsidenten Obiz-Treuen (kons.), sowie den Abg. Hänel-Kuppitz (kons.) zu deren Stellvertretern im Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden. Ferner beschäftigte sich das Haus mit der Petition des Oberkassiers a. D. Ernst Morik Bahig in Dresden-Naußlitz um Erhöhung seiner Pension auf 100 Prozent seines Dienstinkommens. Der Deputationsberichterstatter Abg. Engelmann-Müssen (kons.) beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen, gab aber dem Wünsche Ausdruck, die Königl. Staatsregierung möge der Bitte des Petenten im Wege der Unterstützung entsprechen. Das Haus beschloß in diesem Sinne.

### Politische Anschan.

Deutsches Reich. Die Genesung des Kaisers schreitet langsam aber beständig fort; die Operationswunde an der linken Stimmlippe ist nunmehr vernarbt. Nur wird der Monarch die Stimme noch einige Zeit schonen müssen, die Richtigkeit der in einem Teile der Tagespresse enthaltenen Vermutung, daß er den Reichstag doch noch vielleicht persönlich eröffnen werde, muß daher bezweifelt werden. Indessen gilt es als sehr wahrscheinlich daß der Kaiser an der in der zweiten Dezemberhälfte bevorstehenden Hofjagd in der Götthe teilnehmen wird. Dagegen heißt es neuerdings, daß das angeblige Projekt einer Erholungsreise des Kaisers nach dem Süden überhaupt nicht vorhanden habe. Der Kaiser ernannte seinen Operateur, Professor Schmidt, zum Wirkl. Geheimen-Rat mit dem Präbikate „Exzellenz“.

Der Reichstag ist laut einer Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ auf den 3. Dezember einberufen worden. In dieser vor der Tür stehenden ersten Session der im vergangenen Juni neugewählten deutschen Volksvertretung werden ihn jedoch die wichtigen Fragen des Abschlusses neuer Handelsverträge und der abermaligen Verstärkung des deutschen Heeres noch nicht beschäftigen, da dieselben für die parlamentarische Behandlung noch lange nicht reif sind. Soviel man bis jetzt weiß, werden der Reichshaushaltetat, die Novellen zum Militärpensionsgesetz und zum Servistatut, die Vorlage der nachmaligen Verlängerung des Handelsprotokolls mit England und der Entwurf eines Gesetzes über kaufmännische Schiedsgerichte die wesentlichsten Beratungsgegenstände im anstehenden ersten Abschnitt der Tätigkeit des jetzigen Reichstages bilden. Es sind demnach, soweit es auf das Arbeitsprogramm des Hauses ankommt, die Bedingungen für einen im allgemeinen ruhigen Verlauf der Reichstags-session gegeben, der gewiß auch im Interesse einer gezielten Abwicklung der parlamentarischen Geschäfte nur zu wünschen wäre.

Glücklich wieder am heimatischen Ostseestrande eingetroffen ist die erste deutsche Südpolar-Expedition an Bord des „Gauß“, welcher unter Führung des Professors Dr. v. Drygalski so namhafte Erfolge beschiedenen waren. Der Kaiser sandte an Professor v. Drygalski anlässlich der Heimkehr der Expedition einen telegraphischen Gruß; in Kiel fand an Bord des „Gauß“ am Mittwoch eine Begrüßungsfeier statt, der Abends eine von der Universität und der Stadt Kiel veranstaltete weitere Begrüßungsfeier nachfolgte.

Mit dem in Rom gestorbenen Bischof Anzer, dem Generalvikar von Salzburg, ist ein Mann dahingegangen, der nicht nur auf dem Felde der katholischen Missionstätigkeit, sondern auch auf dem Gebiete der deutschen Interessen in Ostasien überhaupt hervorragendes geleistet hat. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet denn auch dem Dahingegangenen wegen seines patriotischen Wirkens im fernen Osten einen warmen Nachruf.

In Oldenburg steht der Rücktritt des Justizministers Ruffrat infolge der Ergebnisse des bekannten Prozesses Ries bevor.

Oesterreich-Ungarn. Der Konflikt zwischen dem österreichischen Ministerpräsidenten und dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza, der sich zu einem Konflikt zwischen den beiderseitigen Reichshälften selber zuspitzen drohte, ist einseitig wieder überkleinert worden. Vermutlich wird er aber doch bei Gelegenheit wieder aufs neue ausbrechen, denn daß nun die Herren Magyarer in ihren militärischen Selbständigkeitsforderungen bescheidener auftreten sollten, das ist schwerlich anzunehmen.

In Innsbruck hat es Krawalle zwischen den deutschen und italienischen Studenten gegeben, weil behördlicherseits die geplanten besonderen italienischen Hochschulfeste verboten wurden. Wahrscheinlich wird nun die akademische Jugend in Italien mit antioesterreichischen Kundgebungen antworten. Im österreichischen Abgeordnetenhaus ist seit Mittwoch eine große politische Debatte im Gange, welche an die vom Ministerpräsidenten v. Körber abgegebenen programmatischen Erklärungen anknüpft.

Rußland. Die Ohrenkrankheit der Kaiserin von Ruß-

land hat nunmehr eine Operation bei der hohen Patientin nötig gemacht. Es ist ihr am Mittwoch das Trommelfell des entzündeten Ohres durchschnitten worden, welcher operative Eingriff bei Ohrenkrankheiten bekanntlich sehr häufig vorgenommen werden muß. Das Allgemeinbefinden der Kaiserin nach der vollzogenen Operation ist einseitig ein zufriedensstellendes. In Kiew haben neue Studentenunruhen stattgefunden.

England. In England geht der Kampf zwischen dem gewesenen Kolonialminister Chamberlain und seinen konservativen Gegnern fröhlich weiter. In London hielten dieser Tage die Anhänger der freihändlerischen Richtung wieder zwei große Versammlungen als Protestkundgebungen gegen die schutzösterreichischen Pläne Chamberlains ab. In der einen derselben sprach der Herzog von Devonshire, der mit Chamberlain zugleich zurückgetretene Vordpräsident des Geheimen Rates, in der anderen Versammlung sprach Lord Rosebery, der Führer der englischen Liberalen, gegen die Chamberlain'sche Schutzpolitik.

### Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

am 27. November 1903.

Vorsitzender: Herr Rechtsanwalt Dietrich.  
Anwesend: 15 Herren Stadtverordnete.

- Veräußerung von Areal an Straße B. Beschlossen wird, die städtische Parzelle Nr. 899 an Straße B gelegen, an Bäumer-Johne zum Preise von 2 Mk. pro m zu verkaufen, nachdem im Mehrbietungstermin ein höheres Angebot nicht gemacht worden ist.
  - Grubenräumungsapparat. Im kommenden Jahre macht sich für den Grubenräumungsapparat eine Neubeschaffung von Schläuchen und Reparaturen am Comenwagen notwendig. Das Kollegium ist mit dieser Beschaffung einverstanden.
  - Vermietung im Hause Nr. 343 Reichsstraße. Dem Vatsbeschlusse wegen Vermietung einiger Räume tritt das Kollegium bei.
  - Anschaffung von Lehrmitteln. Nach den von den Herren Lehrern aufgestellten Verzeichnisse hat der Schulausschuß und der Rat 3000 Mk. für Anschaffung von Lehrmitteln bewilligt, das Kollegium ist nach einiger Aussprache damit einverstanden.
  - Verwertung des Verwendungs des ehemaligen Schulgebäudes an der Langestraße. Es handelt sich um das Angebot der Schulgemeinde an die Stadt wegen Ankaufs des dem Schullehrer gehörigen alten Schulgebäudes. Der Bauauschuß und der Rat empfiehlt den Ankauf für den Preis von 20000 Mk. und Aufbarmachung des alten Schulgebäudes für städtische und gemeinnützige Zwecke. Aus der Mitte des Kollegiums wird der Antrag auf Vertagung dieses Punktes und Beschlußfassung in nächster Sitzung gestellt, dieser Antrag wird unterjügt und mit 7 gegen 6 Stimmen angenommen. Für heute erledigten sich daher zwei weitere mit dieser Sache im Zusammenhang zu bringende Vorlagen als Beschlußfassung auf ein vorliegendes Pachtgeschäft auf Räumlichkeiten der alten Schule und Einbau einer Wohnung im Erdgeschoß.
  - Verwertung der alten Turnhalle. Der Schulausschuß und der Rat hat beschloffen, die alte Turnhalle der Rittergutsbesitzer zum Kaufe anzubieten und von einer öffentlichen Ausschreibung abzusehen. Das Kollegium tritt diesen Beschlüssen bei.
- Nach Erledigung der Tagesordnung beschließt das Kollegium zu Punkt 5 der heutigen Tagesordnung, Montag, den 30. November cr. nachmittags 1/2 Uhr eine Besichtigung der alten Schule vorzunehmen und in einer anschließenden Sitzung zu diesem Punkte Beschluß zu fassen.

### Wermut.

Nach Verkündigung des Urteilspruches im Kwicka-Prozess hielt ein starkes Schutzmanns-Aufgebot die Treppen des Justizpalastes besetzt, da das Polizeipräsidium angeblich am Schlusse des Prozesses polnische Demonstrationen befürchtete. Nach der Freisprechung spielte sich folgende Szene ab: Die Gräfin winkte nach dem Urteilspruch freundlich mit dem Taschentuch nach den Zogen und dem Zugenraum. Der Graf warf den Zugen Ruffhände zu. Mit lebhaftem Danke an die Geschworenen für ihre aufopfernde Pflichterfüllung schloß sodann der Vorsitzende die Sitzung, worauf mit einer Verbeugung vor Richtern, Staatsanwälten und Geschworenen, das gräfliche Paar Arm in Arm den Saal verließ. Die Freigesprochenen wurden auf einer Hintertreppe hinuntergeleitet, wo auf dem Hofe Droschken bereit standen. Beim Verlassen des Untersuchungsgefängnisses wurden die Angeklagten wiederum mit lebhaften Beifallsbezeugungen begrüßt. Man warf ihnen Blumen zu, als sie in die Droschke stiegen. Der Verteidiger Justizrat Wronter wurde von der Menge auf die Schultern gehoben. (!) Die Fahrt der Freigesprochenen gleich einem Triumphzuge. Die sämtlichen Freigesprochenen begaben sich sofort nach ihrer Heimat zurück.

\* Ein liebenswürdiges Mädchen. In der Elbasserstraße in Berlin sprach ein Mädchen einen Arbeiter an, der nächstlicherweile seinem Heim zustrebte, und begleitete ihn bis zur Haustür. Nach einem zärtlichen Abschied vernistete der Arbeiter sein Portemonnaie mit 43 Mark und beschuldigte seine Begleiterin, es ihm gestohlen zu haben. Als diese leugnete, ließ er sie festnehmen und nach der Wache bringen. Hier entpuppte sie sich als der frühere Artist Jakob Lasowski, der nun aus einem doppelten Grunde nach dem Polizeipräsidium und von dort nach Moabit in Untersuchungshaft gebracht wurde. Das Portemonnaie mit dem Gelde fand man noch bei dem Damendiebe.

\* Ueber das nach siebzehnjährigem Schlafe infolge Feuerlärms wieder erwachte Mädchen in Gramble bei Bra-

Fortsetzung in der Beilage.

### Lederarbeiter,

flatter gewandter Arbeiter (Sattler oder Schuhmacher bevorzugt) findet sofort dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Exp. d. S. Bl.

### Ein 24gängiger Bandmühlstuhl

1 1/2 Zoll Einteilung ist zu verkaufen. Obersteina No. 67.

### 6 Stück Goldlackhühner und 1 Hahn

sind billig zu verkaufen. Ohorn (Giedelsberg) No. 131 b.

### Pferdehaare

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen

### Gd. Pientok,

Bürstenmachermeister — Pulsnik.

### Verloren

wurde am Donnerstag Vormittag auf der Straße von Bretznach nach Ohorn ein Geldbeutel mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben beim Bierstraße Richard Sinde, Brauerel Bretznach.

### Passend als Weihnachtsgeschenke!

### Alle Arten Bürstenwaren,

### Kamm- u. Toiletteartikel

empfehlen zu billigsten Preisen

### Gd. Pientok,

Bürstenmachermeister,

Pulsnik, Langestraße Nr. 30.

### Fertige Lodenjoppen

10 lange der Vorrat reicht, verkauft spottbillig

Friedersdorf. Paul Kind.

### Ein kleines Logis

mit Zubehör ist pr 1. Januar 1904 zu beziehen; auch sind daselbst zwei kleine Schlafstellen zu vermieten.

Zu erfragen in der Exp. d. S. Bl.

### Peitsche gefunden.

Abzuholen in Weissbach No. 27.

# Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

## Spielwaren ausgestattete Ausstellung

empfiehlt seine mit allen Neuheiten nützlichen und lehrreichen

einer geneigten Beachtung.

Spezialität: **Eisenbahnen** von 50 Pfg. bis 50 Mark mit Dampf und Uhrwerk.  
**Dampfmaschinen** von 1 Mark bis 30 Mark das Stück. Dazu passende Modelle mehr als 30 verschiedene Sachen.

**Laterna Magikas** 5 verschiedene Grössen. — **Zeichen-Schulen.**

**Echte Anker-Steinbaukasten** das Stück bis zu 15 Mark.

**Grosse Auswahl in Spielen.**

**Puppen von 10 Pfg. bis 18 Mark das Stück.**

Echte Waltershausener Kugelgelenk-Puppen mit Augenwimpern, das beste was gefertigt wird.



**Puppenwagen.**

**Garderobestücke. Kommoden.**



Als fernere Spezialitäten empfehle  
**Laubsägekarten, Laubsägekasten, Werkzeugkasten und Karten, Laubsägeholz.**

**Grösses Lager in Ziehharmonikas**

Schule gratis!

**Mundharmonikas, Zithern, Ocarinas, Trommelpfeifen.**

**Musikwerke,** Simphonons, Poliphons, Kallopa, sowie dazu passende Notenscheiben.

Neu! **Musikwerke mit Glocken.** Neu!



**Kaufmannsläden, Fleischerläden, Putzläden, Festungen, Pferdeställe, Kübställe.**

**Puppenstuben, Küchen,**

**Theater, Mühlen u. s. w.**

**Zinnsoldaten**

in Kartons von 10 Pfg bis 18 Mark.

**Kanonen, Zielscheiben, Schanzen und Schiessplätze u. s. w.**

**Frachtwagen, Postwagen, Fleischerwagen, Sand- und Luxuswagen.**

**Neumarkt Eduard Haufe Neumarkt.**

# Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehle zu äusserst billigen Preisen

**Für Herren und Knaben**

**Aermelwesten und Sweaters** in großer Auswahl,

**Normalhemden und Hosen,** gestrickte Hosen.

**Turnerhemden,**

**Barchent- und weisse Hemden,** Unter-Anzüge,

gestrickte und gewalkte Socken.

**Handschuhe** in Stage u. Wolle, desgl.

**Fausthandschuhe.**

**Arbeitsblusen, woll. Vorhemdchen,**

**Schleifen und Cravatten** in stet. neuesten Mustern.

•• **Chemisets** ••

**Manschetten und Kragen** in Papier,

Universal- und Leinenstoff,

**reinseidne und wollne Halstücher,**

**weisse und bunte Taschentücher,**

**Hosenträger, Portemonnaies,**

**Uhrketten u. s. w.**

**Grosses Lager in Strick- und Häkelgarnen.**

— Ferner empfehle —

**Läuferstoffe, Sophadecken, Tisch-, Kommoden- u.**

**Nächtischdecken, Tisch- und Handtücher, Bett-**

**decken und Barchent-Bettücher, Wachsbarchent,**

**Jacken- und Hemden-Barchent.**

**Emil Kaiser,**

am Neumarkt.

Bei Bedarf in

**Kainit und Thomas-Mehl**

halten sich bestens empfohlen

**Bahnhof Bischheim. Illgen & Herzog.**

**Mantel gefunden.**

Abgehoben

Oberlichtenau 75a.

**Stellung finden sofort**

Stützen zc. (bess. weibl. Personal) durch die Zeitung „Helmchen“, Co openid-Berlin.

# Das Wäsche-Geschäft von Theresie Pientok,

Pulsnik, Langestraße 30

empfehle ihr gutfortiertes Lager selbstgefertigter

**Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,**

fertige Bettwäsche, Bettücher, weiß und bunt, Barchent, Damen- und Herren Hemden, Unterhosen in weiß und bunt, Chemisets,

Kragen, Manschetten, vierfach Leinen.

**Herren-Kravatten** in den neuesten Mustern

— mit Patentschutz in großer Auswahl. —

## Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen!

# Ausverkauf.

Um mein Lager in fertiger **Herren- und Knaben-Garderobe** vollständig zu räumen, verkaufe sämtliche Waren, so lange der Vorrat reicht, zu und unter dem Selbstkostenpreis.

**Herren - Mäntel, -Paletots, -Joppen, -Anzüge, -Hosen, -Westen.**

**Knaben - Mäntel, -Paletots, -Joppen, -Anzüge, -Hosen, -Westen.**

**Herren - Wäsche und Kravatten.**

Hochachtungsvoll

Kamenzerstr. 207

Hermann Schneider.

## Cocus-Läuferstoffe

in verschiedenen Breiten,

**Abstreicher** in größter Auswahl

bei

**Ed. Pientok.**

## Frödl. möbel. Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine junge starke

**Sattelkub**

ganz nahe zum Kalben zu verkaufen.

**Mittelbach 21.**

## Nähabend

des Gustav Adolf-Frauen-Vereins  
Dienstag, den 1. Dez.  
abends 1/28 Uhr

im „Herrnhaus“.

Um recht zahlreichen Besuch bitten herzlich  
die Vorsteherinnen.

## Neue Wallnüsse

„ Haselnüsse

empfehlen

Alwin Endler.

## Brikets

in allen Sorten,

Braunkohlen,

Steinkohlen,

Schmiedekohlen

liefern billigt in ganzen oder geteilten Wag-

gonen, auf Wunsch auch franco Haus

Illgen & Herzog,

Bahnhof Bischheim.

## Mein Weihnachtsverkauf

bietet

die grössten Vorteile!

# August Rammer jr.

Modewaren und Konfektion

Langestr. 26-27

Langestr. 26-27

Konfektion jetzt kolossal billig!

Einzelne Kleider und grössere Sortimente  
in nur modernen Stoffen enorm billig.

Ballstoffe in entzückenden Farben. Lamas, Damentuche, Wollrockzeuge und Halbblama in herrlichen Mustern. Hemdenbarehente, 3 Meter von 75 Pfg. an. Chicce Blusenstoffe, aparte Dessins.

Jeder wolle sich im eigenen Interesse von dem Gebotenen selbst überzeugen.

## Restaurant zum Kronprinz.

Sonntag, den 29. und Montag, den 30. November halten unsere

## haus-Kirmes

ab. Mit ff. Speisen und guten Bieren, sowie Kaffee und selbstgebackenem Kuchen werde bestens aufwarten.

ff. gute, billige Weine.

Hierzu laden alle ihre Freunde und Bekannten von nah und fern ergebenst ein  
Max Graf und Frau.

## Gasthof zum Waldschlösschen.

Sonntag, den 29. November, von Nachmittag 4 Uhr an

## Konzert und Ball.

Mit ff. Kaffee und Eierplätzen wird bestens aufgewartet und ladet hierzu freundlichst ein  
G. Hilbert.

## Obergasthof Ohorn.

Sonntag, den 29. November, von nachmittags 5 Uhr an

## Frei-Konzert von der Stadtkapelle

nachher BALLMUSIK,

wobei mit ff. Kaffee und Kuchen bestens aufgewartet wird, ladet ganz ergebenst ein  
M. Scheumann.



## Christbaum-Konfekt

in Likör, Schaum, Tragant und Chokolade,

ff. Tannenbaum-Bisquits, à Pfd. 80 Pfg.

Figuren- und Pfennig-Stückchen

in allen Farben und Grössen,

Honig- und Lebkuchen, Chokoladen-

Vanillen- und Makaronen-Kuchen

etc. etc.

empfehlen in bester Qualität zu den billigsten Preisen

Hermann Richter

am Bahnhof.

Wiederverkäufern hoher Rabatt!

## Als Weihnachtsgeschenke für Erwachsene

empfehle  
Hausapotheken, Schlüssel- u. Zigarrenschränke, Näh- u. Arbeits-, auch Schmuckkästen, Albums mit u. ohne Musik, Familienrahmen, ff. Vasen, Figuren, Bilder, Nickelwaren für Hausgebrauch, Schirmständer, Stiefelzieher, Blumenständer, ff. Blumenköpfe, präpar. Palmen, Vogelkäfige, Glagere, Wandsprüche, Wandteller, sowie allerhand Kunst- u. Luxuswaren.

ff. Lederwaren, Conjole, Bancete, Wandtische, Serviertische, Luxusstücke, Salonjanten u. s. w. Spiegel mit ff. geschliffenen Gläsern, diese sind jetzt so billig, wie noch nie dagewesen.

Eduard Haupe, Neumarkt.



## Robert Haupe

• Pulsnitz •

Kamenzer Strasse

empfehlen zum bevorstehenden Feste seine

## Spielwaren-Ausstellung

einer geneigten Beachtung.

Grosse Auswahl! Billigste Preise!

## Glüh- und Nernst-Lampen

prima Fabrikat

empfehlen

Paul Borkhardt,  
(Berm. Schulze's Nachf.)

## Kirsten's Conditorei

empfehlen morgen Sonntag

ff. Sabnen-Nusstorte, à Stück 20 Pf.

A. Kirsten.

## Wein- und Speisen-Karten

hält stets auf Lager und empfiehlt  
Buchdruckerei dies. Bl.



## Dank und Nachruf.

In tiefe Trauer versetzt durch das plötzliche Hinscheiden unseres im vierten Lebensjahre stehenden innig geliebten Sohnes und Bruders

Carl Martin Rammer,

der uns infolge unheilbarer Krankheit nach kurzem Krankenlager entrissen wurde, danken wir vor allen den lieben Taufpathen, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die vielen Blumen mit welchen sein Sarg geschmückt wurde und das ehrenvolle Grabgeleit. Herzlichen Dank den Trägern die unseren Liebling zur letzten Ruhe getragen haben. Dank dem Herrn Dr. Haupe für sein rastloses Bemühen, unsern Liebling am Leben zu erhalten. Dank ferner dem Herrn Pastor Kunze für den uns zugesprochenen Trost am Grabe.

Dir aber, lieber Martin, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach!

Die Uhr schlug sechs, als Dir die Augen brachen,  
Sanft, unerwartet schließt Du, Martin, ein  
Gesund sah man Dich hier noch vor drei Tagen  
Mit den Geschwistern lieb und froh sich freun.

So schlafe wohl! Die Eltern Dich beweinen  
Wer hätte früh schon so ein Leid gedacht  
Gott wird uns alle einstens dort vereinen  
Ruh sanft vom Schmerze, Liebling. Gute Nacht!

Grossnaundorf, den 23 November 1903.

Die trauernden Eltern, Grosseltern und Geschwister.



# Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Sonnabend

Beilage zu No. 141.

28. November 1903.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

men bringt der „Bremer Courier“ noch einige interessante Mitteilungen: „Beim Aufwachen rief es: „Mutter es brennt!“ Aber die Mutter lebt gar nicht mehr, sie und eine Schwester der Kranken sind inzwischen verstorben. Der Bruder war vor siebzehn Jahren Soldat, und als dieser nun ins Zimmer trat, war der Schwester erstes Wort: „Hast Du Dinen bunten Rock nicht mehr an?“ — Gessine Meyer, welche jetzt ca. 42 Jahre alt ist, hat durch ihre rätselhafte Schlafruntheit die siebzehn langen Jahre wie einen Tag durchgemacht. Ihr Gedächtnis ist ganz vorzüglich und sie entsinnt sich ganz genau aller früheren Belästigungen und begriffte sie zum Teil in aller Vertraulichkeit; auch über Vorgänge, die in diese Zeit zurückfallen, zeigte sie sich in allen Details aufs genaueste orientiert. Die Patientin deren eigenartiger Zustand sogar viele ausländische medizinische Kapazitäten in das einfache Bauernhaus führte, äußerte nach ihrem Erwachen, daß sie sich jetzt wohler im Kopfe fühle. Bald fragte sie auch nach der Mutter, worauf ihr in schonender Weise gesagt wurde, diese sei beim Brande in der Nähe und werde bald zurückkommen. Schließlich aber mußte man ihr doch den vor Jahren eingetretenen Tod der Mutter und der ältesten Schwester mitteilen, worauf sie sich tief ergriffen zeigte und längere Zeit bitterlich weinte. Des Sehens ist die Kranke vollständig entwöhnt, aber das Augenlicht ist sehr gut erhalten. Die Verpflegung über den jahrelangen Schlafzeit, die in ganz seltenen Perioden auf wenige Minuten teilnahmslosen Wachens unterbrochen wurde, geschah nicht nur durch Zuführung flüssiger Speisen, sondern auch durch Fleisch- und Gemüsegaben. Körperliche Bedürfnisse jeder Art gab sie durch unruhige Bewegung und unartikulierte Laute zu erkennen. Eine solche Unruhe zeigte sich auch dann bei ihr, wenn ihr besonders scharf ausgeprägter Geruchssinn beleidigt wurde. Beispielsweise geschah dies seinerzeit, als man die Tür ihres Zimmers machte. Sie benahm sich fortgesetzt derartig unwillig, daß man gezwungen war, die Arbeit einzustellen und die Farbe wieder zu entfernen.“

## Die Entstehung des Wolkenkrägers.

Am Broadway in New-York bleiben die Leute, die hinter dem Dollar herrschen, einen Augenblick stehen und schauen bewundernd hinauf zu den lähnen Gesellen, die in luftiger Höhe weit über dem Häusermeer thronen und an der riesigen Maschine arbeiten, die der Amerikaner „Wolkenkräger“ nennt. Je teurer der Grund und Boden im Herzen der Riesenstadt wird, je größer die Nachfrage nach Geschäftsräumen, desto mehr dieser 10- bis 20stöckigen Riesengebäude, die die Wolken zu „kragen“ scheinen, schießen empor. Zwischen Erde und Himmel ist noch genug Platz, der ausgenutzt werden kann! Die größte Schwierigkeit beim Bau eines solchen Riesengebäudes macht die Errichtung der Grundpfiler. New-York ist auf Felsboden gebaut, der aber erst tief unter der Erdoberfläche beginnt. Bis zu diesem Felsgestein, 15 Meter tief muß man durch Sand und Geröllmassen durchdringen, um ein festes Fundament für die ungeheure Eisenmasse zu schaffen.

Sind die Grundpfiler errichtet, dann geht der Bau schnell vorwärts. Er gleicht der Montierung einer riesigen Maschine; denn lange Zeit vor Beginn des Baues wurde in einer Maschinenfabrik mit der Herstellung des Eisengerüsts, der eisernen Säulen und Träger begonnen. Nach dem genau festgelegten und zu Papier gebrachten Plan des Architekten werden die Eisenteile angefertigt, die man dann auf

den Bauplatz bringt und dort zusammenfügt. Arbeiterbataillone marschieren auf, die Montierung auszuführen. Dampfmaschinen pfeifen, Riesenkräne ächzen und heben die eisernen Balken empor, bis an die Stelle, wo man ihrer bedarf, wo in schwindelnder Höhe Arbeiter stehen, die die Träger in Empfang nehmen und die Befestigung besorgen. Oft sieht man diese Leute tollkühn auf der Spitze eines Pfeilers sitzen, mit den Füßen und dem linken Arm die Säule umklammern und mit der rechten Hand den Hammer schwingen. Beständig schweben sie in Gefahr, von einem stürzenden Träger getroffen oder von dem scharfen Winde herabgeweht zu werden. Jeder Träger, jeder Teil des Eisengerüsts ist mit einer Nummer versehen, und die Arbeiter haben nur Nummer an Nummer zu reihen. Die Ingenieure überwachen die Zusammenfügung und korrigieren Irrtümer.

Die fertigen Teile des Eisengerüsts beginnt man sogleich auszumauern. Maurer, Tischler, Dekorateur, alle Arten von Handwerkern rücken an und beginnen ihre Arbeit. Nicht ein Tag geht verloren. Und so wird es möglich, daß die Passanten des Broadway das Riesengebäude staunend von Tag zu Tag wachsen sehen. Innerhalb eines Jahres — der gewöhnlichen Kontraktzeit — ist der Bau des Wolkenkrägers vollendet.

## Bestellungen

auf das Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend für den Monat Dezember werden angenommen.

Expedition des „Pulsnitzer Wochenbl.“  
E. L. Förster's Erben.

Längst sind die Räume vermietet worden. Manche Wünsche konnten sogar noch beim Bau berücksichtigt werden. Der fertige bewohnte Wolkenkräger ist eine Stadt für sich. Alle Stockwerke sind gefüllt mit den hastenden, unermüdblich tätigen amerikanischen Geschäftsleuten. Viele kommen am Morgen in ihr Office und verlassen es erst am späten Abend. Sie brauchen sich während dieser Zeit nicht aus dem Gebäude zu entfernen, denn sie finden hier alles, was sie nötig haben. Sie können nach London oder San Franzisko telegraphieren, können sich rasieren lassen, das Restaurant im vierten Stockwerk aufsuchen, im ersten Stock ihre Zeitungen kaufen; Banken, Versicherungsgesellschaften, Advokaten, Detektivbüros und viele andere Unternehmungen sind im Gebäude zu finden. Erst zur Nachtzeit wird es im Wolkenkräger still. Die äußeren Tore sind geschlossen und nur ein einziger Fahrstuhl steht dem von einer frohlichen Tafelrunde schwankend Heimkehrenden zur Verfügung, der etwa im 20. Stockwerk wohnt und sichtlich erst um sieben Uhr früh oben ankäme, wenn er die Treppen erklimmen müßte C. W.

## Guter Kaffee ist teuer.

billiger aber minderwertig und schlecht. Das ist die ewige Klage aller Hausfrauen. Deshalb sei es jeder Hausfrau zum Trost und zur Belehrung gesagt, daß man sich aus einem guten, teureren Bohnenkaffee auch ein preiswertes Getränk herstellen kann, wenn man ihm zur Hälfte den nach einem eigenartigem Verfahren hergestellten Kathreiners Malzkaffee zusetzt. Man mache den Versuch!

tragen hat und er, ein ahnungsloses Kind, neben ihm herging. Es ist gemeinlich Seemannsloos, auf dem Meere zu sterben — aber durch Wörberhand? Geerteerd! stammelt er. Sie kann und darf es nie wissen, was zwischen sie Beide getreten ist. — Morgen hat er mit seiner Werbung vor Maniel Hay hintretten wollen — vor den Mörder seines Vaters.

Nein, er hat nicht gefolgt, Gott hat es nicht gewollt — zur rechten Zeit hat er der alten, sonst so redeungewohnten Frau das Wort auf die Zunge gelegt.

Er kommt nicht zu einer Klarheit in seinen Gedanken, es wirbelt Alles um und in ihm. So ist ihm noch bei seinem Sturm zu Muth gewesen — der Wind heult, er hört das Meer — er wollte wohl, er wäre draußen und müßte alle Kräfte anspannen und mit dem wilden Element auf Tod und Leben ringen. Da sieht er nun, wie ein weichmüthiges Weibsbild und wagt nicht, die Augen auf zu machen.

Es ist eine lange Zeit verstrichen, da kommt Neid wieder herein und geht hin und her wie sonst auch.

Er müßte, sie träte ihm einmal mit einem guten Worte näher — aber das mag sie nicht wollen, er soll allein mit sich fertig werden.

So sieht er denn endlich auf und gewahrt es nicht, daß sein sonst so sorglich gehüteter holländischer Weisenkopf zu Boden gefallen ist und mit einem Krach unter seinem Fuße zerbricht.

Mutter!  
So — mein Junge! Mit einem ehrlichen Blick sieht sie zu ihm hinüber; er kommt schwankend, als habe er den Boden eines Schiffes unter sich, auf sie zu. Dann reißt er sich verlegen das linke Ohr.

Als wir an Land sind, da habe ich mit zwei Andern gewettet — Mutter, ein ehrlicher Kerl hält sein Wort.

Das soll gewiß sein, Jo!  
Er dehnt seine breite Brust mit einem langen Athemzuge.

## Fahrplan für das Winterhalbjahr 1903.

### Ramenz - Arnsdorf - Dresden.

Abfahrt von Ramenz	5.45	8.42	12.16	3.02	7.14	9.20
Bischheim	5.57	8.55	12.29	3.14	7.26	9.33
Pulsnitz	6.07	9.04	12.39	3.23	7.37	9.43
Großhörn	6.16	9.12	12.48	3.32	7.45	9.53
Ankunft in Arnsdorf	6.26	9.22	12.58	3.42	7.55	10.03
Abfahrt von Arnsdorf	6.48	9.50	1.11	3.48	8.06	10.17
Ankunft in Bautzen	7.39	10.40	2.01	4.35	8.58	11.05
Abfahrt von Arnsdorf	6.33	9.28	1.16	3.56	8.05	10.12
Radeberg	6.33	9.28	1.16	3.56	8.05	10.12
Ankunft in Dresden-N.	6.58	10.01	1.44	4.31	8.39	10.48
Ankunft in Dresden-A.	7.11	10.12	1.56	4.44	8.51	11.00

### Dresden - Arnsdorf - Ramenz.

Abfahrt von Dresden-N.	6.02	9.34	12.22	4.04	7.16	10.55
Abfahrt von Dresden-A.	6.13	9.45	12.35	4.14	7.15	11.00
Ankunft in Arnsdorf	6.46	10.24	1.09	4.53	8.04	11.39
Abfahrt von Bautzen	5.37	9.18	12.18	3.43	6.42	9.55
Ankunft in Arnsdorf	6.31	10.23	1.14	4.37	6.35	10.52
Abfahrt von Arnsdorf	6.56	10.33	1.21	5.02	8.08	11.44
Großhörn	7.09	10.45	1.33	5.14	8.20	11.56
Pulsnitz	7.18	10.53	1.42	5.23	8.28	12.04
Bischheim	7.26	11.01	1.50	5.31	8.36	12.12
Ankunft in Ramenz	7.35	11.10	1.59	5.40	8.45	12.25

### Marktpreise in Ramenz am 26. November 1903.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.			Preis.	
	h	l	h	l		h	l
50 Kilo							
Korn	6	40	6	—	Heu	50 Kilo	2 50
Weizen	7	65	7	36	Stroh	Schütt-	16 —
Gerste	6	75	6	70		Maschin.	14 —
Hafer	6	50	6	—	Butter	höchster	2 80
Getreide	7	85	7	25		niedrigster	2 40
Sirke	12	—	10	58	Erbsen	50 Kilo	9 75
					Kartoffeln	50 „	2 25

## Republik Panama.

(Neue Verse zu einem alten Kommerkliede.)

Ganz Europa wundert sich nicht wenig,  
Welch ein neues Reich entstanden ist.  
Gestern noch war's andern untertänig,  
Heute schon es eig'ne Flaggen hiebt,  
Und Herr Jonathan, valleralla,  
Sieht sich's schmunzelnd an, valleralla,  
Weil er seinen Vorteil gleich ermitzt.  
Ihm, das glaubt nur, ist es sehr willkommen,  
Dieses neue Reich von Panama.  
Seine Schiffe kommen angeschwommen,  
Schließen kreuzfidel „Victoria“.  
Und ganz ungeniert, valleralla,  
Wird dann protegert, valleralla,  
Der Herren Präsidenten Gloria.

Auch Herr Morgan wird daran nichts ändern,  
Rasch verhalten wird der Ruf „Standal“.  
Für die Fahrt nach vielumwobenen Bändern  
Braucht im weißen Haus man den Kanal.  
Länger ging es nicht, valleralla,  
Was nicht biegt, das bricht, valleralla,  
Alles andere ist ja höchst egal!  
(Kladderadatsch)

## Geerteerd.

Novelle von E. Velsch.

(Nachdruck verboten.)

14) Ueber ihn hin sagt sie: Ich habe Geduld — ich seh noch, wie's recht wird. Das schwarze Weib ist ein Jahr darauf mit einem spanischen Matrosen davon, der mit dem fremden Schiff hier gestrandet war — das Blut hat sich in ihm geregigt. Dem Einäugigen hat sein Thun nichts gemüht.

Mutter! schreit Jo — Mutter!  
Sie versteht die Frage, die in dem Ton liegt.  
Ich wußte es besser — nicht der Mast hat das Auge ausgegessen — Sinec, als er sich um sein Leben gewehet hat.

Nun steht der Seemann auf, sein Gesicht ist blaß.  
Weiß er — um Deine Meinung? stammelt er.

Sie reißt den Arm aus, hier lag Dein Vater — da schrie ich ihm das Wort in's Gesicht — gelacht hat er.

Zweimal legt Jo zu seiner Frage an, eh' er sie hervorbringt: Mutter, ist Geerteerd das Kind von der schwarzen Frau?

Jo schlägt beide Hände vor's Gesicht und wankt nach dem Stuhle zurück. Neid geht still hinaus — sie hat ja nun nichts mehr zu sagen, er weiß nun Alles.

Ja — er weiß nun Alles! Mit einem Schlage ist sein Glück zertümmert, Maniel Hay wird von seiner Mutter für den Mörder seines Vaters gehalten. Und wäre er tausendmal unschuldig, dürfte er wagen, dem Manne sein Kind zu seinem Weibe zu machen? Ist nicht in ihren Adern das Blut der fremden Race und der Sinn, der ihre Urohmutter und ihre Mutter in die Fremde getrieben hat? Wenn er alle Liebe, die er noch in seinem Herzen für sie fühlt, zusammennimmt, kann sie das Mißtrauen besiegen, das da plötzlich in ihm emporlodert? Er stöhnt — er denkt zurück an den Tag, wo man den toten Vater vom Strand hereinge-

Wolken nicht ledig wieder an Bord kommen.  
Nun ist es heraus, ordentlich leichter ist ihm, und dann ist der weiße Frauenskopf seinem blonden nah:  
Braucht Du auch nicht, Jo, mein Junge — habe lange schon Eine für Dich.

Er senkt die Augen, muß ihm nun nicht Alles gleich sein?  
Sie ist Dir auch gut —

Jo blickt durch die Scheiben — das Licht in Maniel Hay's Hause ist erloschen —

Kannst Dir morgen das Wort holen —  
Morgen, spricht er nach.

Neid ist nicht einmal erstaunt über seine Gelassenheit — es ist Insekten, geschehene Dinge so zu nehmen — Friesenart. Daß für ihn das Wort noch eine andere Bedeutung hat, ahnt sie freilich nicht.

Meerle Möllers mein ich.  
Ja, Mutter.

Sie lächelt, blickt sich, ohne ein Wort zu sprechen, nach den Scherben, lieft sie sorgsam in ihre Schürze und sagt dann: Nun, Jo, mein Junge, ist's Zeitzeit.

4.

Kein Wort ist am folgenden Morgen zwischen Mutter und Sohn über die Vorgänge am gestrigen Abend geredet — Neid besorgt ihr Haus und Jo hat sich eine von des Vaters Pfeifen hervorgefucht, blaue Wolken aus ihr in die heut ruhige und klare Luft getrieben und am Schaffstall die Trümmer seiner Holländerin betrachtet. Eine Tulpenform hat dieselbe gehabt, ihm ist sie aber immer wie ein Herz erschienen und allerlei hat er sich dabei gedacht, wenn er sie zwischen den Lippen hielt. Das ist nun vorbei — sie wird niemals wieder heil, so wenig wie er je Geerteerd mehr vertrauen mag — aber leid ist es ihm um das prächtige Stück — und um das Mädchen möchte er sich grämen, wenn's sein dürfte.

(Fortsetzung folgt.)

### Allerlei Ungereimtes in Reimen.

(Nachdruck verboten.)

Erster Advent! So heißt der Tag, der heute angebrochen; Die „Zeit der Wünsche“ nennet man mit Recht die nächsten Wochen, Denn Wünsche gilt's jetzt ohne Zahl bei Jungen wie bei Alten, Und jeder möchte, was er wünscht, zu Weihnacht auch erhalten. Wunschzettel schreiben jetzt daher die Großen wie die Kleinen, Gestatte, lieber Leser, daß ich heute schreib' den meinen: Du guter lieber Weihnachtsmann! Sag' es doch der Frau Holle, Daß sie (wir warten lange schon!) die Betten schütteln solle, Damit der Schnee hernieder fällt auf Fluren, Plätze, Gassen, Sag' aber auch der Sonne, daß sie ihn soll liegen lassen. Denn Weihnachtsmännchen ohne Schnee, die mag man niemals leiden, Zumal sie der Geschäftswelt auch nur Nachteile bereiten, Denn wer ein reiches Lager hält, von Pelzen, wollenen Sachen, Der möchte dies verkaufen, nicht zu Ladenhütern machen. Und solche Dinge wird man nur zu Winterzeit verkaufen, Weil niemand wird zur Hundstagszeit in Pelt gehüllt 'rumlaufen. Drum ist uns Schnee zur Weihnachtszeit, auch Kälte, sehr vonnöten, Es schadet nicht, wenn sich dadurch die Nasenspitzen röten, Denn solche Nöte ist gesund, sie wird auch schneller weichen, Als jene, die vom Alkohol sich tat im Antlitz zeigen. Schick' Weihnachtsmann bald Kälte, Schnee damit auch sportlich Kreiben

Beginnen kann und nicht braucht im Zimmer sitzen bleiben. Das hab, auf dem zur Sommerzeit man eilt, hat jago Ruhe, Man schnallt zum Laufen auf dem Schnee jetzt an die Füße Schuhe, Von Holz — Stis werden sie benannt — und hurtig geht das Gleiten

Dort, wo ein andrer nur mit Müß' kann langsam vorwärts schreiten, Wer Stis fährt in der frischen Luft, dem bringt dies viel Vergnügen Und daß das Essen ihm nicht schmeck', braucht nie er zu beklagen! Auch Schlittschuhlauf ist sehr gesund, doch in die Ferne eilen Wie mit den Stis, das geht nicht, man muß auf dem Eis verweilen! Ich hätte Wünsche viele mehr, die ich könnt' niederschreiben, Die wichtigsten sag' ich nochmals, die andern mögen bleiben: Es kommen Schnee und Kälte bald, der Himmel laß' sein Manschen, Daß man nicht durch der Straßen Roth muß im Dezember panischen.

Zur Weihnachtszeit gehört Schnee, dann wird's Geschäft florieren, Und von dem Weihnachtsumsatz will gern jeder profitieren! In diesem Sinn als dritter Wunsch erklingt von meiner Leier: „Es sei der Weihnachtsumsatz ein recht großer!“ Schreib' mal Mayer.

### Gemeinnütziges.

Wie muß ein guter Morgentrunke beschaffen sein? Antwort: anregend, aber nicht aufregend, voll, aber nicht magenfüllend, stärkend und erfrischend, aber leichtverdaulich und mild, von wohligen und angenehmen, aber charaktervollem und eigenartigem Wohlgeschmack. Jedes der hauptsächlichsten, bei uns gebräuchlichen Frühstücksgetränke (Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, selbst Milch) verfehlt mehr oder weniger gegen ein oder mehrere dieser wichtigen und unerlässlichen Grundeigenschaften. Das einzige Getränk, welches sie alle vollkommen und ganz besitzt, ohne dabei irgend einen anderen Nachteil aufzuweisen, ist Rathreiners Malzkaffee. Man trinke diesen deshalb regelmäßig zum Frühstück.

### Mitteilungen betreffend die Weltausstellung in St. Louis 1904.

Carl Stangens Reisebureau, Berlin W. Friedrichstr. 72, hat ein Spezialprogramm für die Sonderfahrten zum Besuch der Weltausstellung in St. Louis 1904 herausgegeben. Nach diesem sollen vom 16. April bis 5. November 1. J. wöchentlich Ausstellungsreisen von 45 tägiger Dauer unternommen werden, außerdem sind große Kundreisen durch Nordamerika mit Besuch der Ausstellung in St. Louis am 30. April, 4. Juni und 9. Juli geplant. Der Preis für die Beteiligung an den Ausstellungsreisen ist auf 2400 Mark, für die Beteiligung an den großen Kundreisen durch Nordamerika auf 4500 Mark für die Person festgelegt. Näheres ergibt das Programm, welches von der Firma auf Wunsch kostenlos abgegeben wird.

### Litteratur.

Die Bewohner des Mars geben den Stoff zu einem hochinteressanten Aufsatz aus der Feder eines bekannten Astronomen, der in der neuesten Nummer des unübertrefflichen Moden- und Familienblattes „Mode und Haus“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin

### Geerteerd.

Novelle von E. Vely.

(Nachdruck verboten.)

Nein, sein darf's nicht. Wie er über Nacht in seiner Koje gelegen hat, sind ihm genug Gedanken gekommen — er hat deutlich den toten Vater wieder vor sich gesehen — diesmal ist er selber aber nicht der kleine erkrankte Knabe gewesen, der sich gewundert hat, warum der Vater so gegen seine Gewohnheit in den nassen Kleidern bleibt und so still ist. Er liest aus den weitgeöffneten Augen des Toten die furchtbare Anklage über sein gewaltiges Ende — und noch mehr, eine Bitte um Sühne. Und er sieht die Mutter, deren Haupt in stillem Gram so früh erbleicht ist, und ihre Hand, die nach oben deutet, und ihr Wort vom „Richter in der Höhe“.

Zieherfisch hat er sich in seinen Klissen herumgeworfen — als ihn aber die Morgenluft angeweht hat und er draußen steht, ist's klar in ihm gewesen, und was gestern Abend ihm wie harte Notwendigkeit erschienen ist, dünkt ihn heute männliche Entschlossenheit — Geerteerd's und seine Wege können nie zusammen führen.

Einen Blick nach dem Nachbarhaus — ihm ist, als durchdringt er die Wände und zeigt ihm das Mädchen, dem bisher alle seine Gedanken gehört haben — Stunde um Stunde wird Geerteerd zählen — aber keine kommt, die ihn den erschnten Freier bringt. Er beißt die Zähne aufeinander — es kann ja nicht sein.

Nein trägt das Mittagessen auf und geduldig wieder ab, ohne ein Wort darüber, daß er es nicht berührt hat. Sie rückt wie sonst ihr Spinnrad zurecht, um die Wolle für seine Strümpfe, welche ihr die Schafe liefern, zu fertigen. So steht bald hier, bald dort, guckt durch die Scheiben, geht aus und ein, wie ein Kind, das nichts mit seiner Zeit und mit sich selber zu beginnen weiß. Sie hat keinen Blick und keine Frage. Was er hat wissen sollen, ist ihm gefagt.

lin W. 35, enthalten ist. Außerdem findet man in diesem wunderbaren Blatte alles was die Hauswirtschaft und die Familie betrifft. Da werden nun in zahlreichen künstlerischen Abbildungen prächtige Moden-Gemälde für Erwachsene wie für Kinder vorgeführt, Haus-, Gesellschast- und Straßenskizzen, ferner Wäsche, Sandarbeiten, Kindererziehung ärztliche und juristische Ratsschläge, vorzügliche geistige Unterhaltung, Aktuelles aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt einen Begriff von dem Reichtum des Blattes. Da sehen wir die reich illustrierte Belletristische Beilage, ein farbenprächtiges Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit, „Illustrierte Kinderwelt“, die große Romanbeilage „Aus besten Federn“, „Humor“, „Aeristischer Ratgeber“, eine Musikbeilage und viele andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden musterartigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extratschnitte nach eingesandtem Körpermaß — keine sogenannten Normalschnitte — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pfg. pro Schnitt für Erwachsene, 35 Pfg. für Kinder. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur M. 1.—, mit Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit M. 1.25. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei ersterem und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

### Ortskrankenkasse Pulsnitz.

Rassenärzte: Herren Dr. med. Kreyzig, Dr. med. Gause, Dr. med. Schloffer.

Sprechstunden: n Wochentagen von 1/1—1/2 Uhr Nachm. Sonntagen „ 1/3—1/2 „ Vorm.

Vorstand: Herr Reihg. Gude, am Markt.

Rassenstelle bei Herrn Schuhmachermeister August Gedrich. Expeditionszeit: vormittags 9—12, nachmittags 2—6 Uhr. Meldestelle bei Erkrankungen bei Herrn Barbier Wid.

### Kaiserl. Postamt I zu Pulsnitz.

Der Schalter ist geöffnet:

Wochentags: 8—1 Uhr, 2—7 Uhr. Sonntags: 8—9 Uhr, 12—1 Uhr. Außerdem Sonntags 5—6 Uhr nachmittags nur für Telegramm-Nachnahme.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen befinden sich bei Herrn Kretschmar, Polzenberg, Herrn Theodor Müller, Böhmisches Wollung und Frau Therese Schmidt, Pulsnitz M. S.

Wie wohl schon allgemein bekannt geworden, ist seitens der Thomaspfahlfabrikanten für das Jahr 1904 und ebenfalls für die Monate November und Dezember J. J. der Preis des Thomaspfahlschlachtmehles ganz bedeutend ermäßigt worden. Mit Rücksicht hierauf dürfte es angeeignet sein, unsere Landwirte sich daran zu erinnern, sich diese ganz erhebliche Preisermäßigung für die Wiesenbegrünung auch für die Frühjahrssaat zu Nutzen zu machen, denn wird jetzt schon Thomaspfahlschlachtmehl auf die Felder gebracht, welche im Frühjahr — sei es mit Getreide, Hackfrüchten oder Futterpflanzen — bestellt werden sollen, so findet eine so vorzügliche Verteilung der Nährstoffe der Thomaspfahlschlacke im Boden statt, daß im Frühjahr sofort die volle Wirkung eintritt und damit die sonst noch vielfach gebräuchliche, sehr teure Superphosphatdüngung wegfällt.

### Sparkasse Ohorn.

Geöffnet den 1. und 3. Sonntag jeden Monats, Nachmittags 3 bis 4 Uhr in der Schule, I. Etage. Einlagezinsfuß 3 1/2 %.

Königl. Preuss. Staats-Medaille  
**Seidenstoffe** jeder Art, in jeder Farbe, zu jedem Preise, Meter von 75 Pf. an.  
Vertige seidene Kostüm-Röcke, Jupons, Blusen, halbfertige Roben.  
Deutschlands größtes Spezial-Geschäft  
**Seidenhaus Michels & Co., Berlin SW. 19**  
43 Leipziger Str. 43 Ecke Markgrafen-Str.  
Mech. Seidenstoffweberei in Krefeld

### Liste geschützter Erfindungen.

Angemeldet von: J. G. Schurig, Großröhrsdorf: Kleiderroffer mit durch Druckknöpfe verstellbarem Gürtel. — Bauhner Kartonagen - Maschinenfabrik m. b. H. Baugen: Bremse für Tiegeldruckpressen usw. (verl.)

### Uebersicht über die in den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettvieh-Preise

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die Preise sind in Mark pro 50 kg. Schlachtgewicht bezw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehgattung gezahlten Preis.

	Rindvieh		Schaf u. Ziegen	
	Großvieh	Kälber	Lämmer	Schweine
Aachen	42-78	80-96	70-76	44-53
Barmen	56-70	80-82	65-70	46-52
Berlin	52-75	55-90	58-76	42-51
Bremen	45-73	70-95	45-65	45-52
Breslau	39-71	27-401	54-76	40-55
Bromberg	24-341	35-421	21-301	31-331
Chemnitz	52-72	35-431	25-321	47-54
Dortmund	55-72	40-501	58-70	44-51
Dresden	50-75	62-74	65-76	48-54
Erfurt	55-75	65-88	52-60	42-52
Essen	54-72	35-651	50-70	44-52
Frankfurt a. M.	47-75	58-85	48-68	46-56
Hamburg	51-73	66-109 1/2	52-70	41-49 1/2
Hannover	57-71	60-90	55-65	45-53
Dulm	43-68	—	60-70	—
Kiel	45-67	50-88	24-321	28-391
Köln a. Rh.	56-76	64-100	54-71	44-53
Leipzig	50-76	36-501	28-381	42-52
Magdeburg	18-371	25-501	24-31	35-50
Mainz	53-75	70-75	—	53-55
Mannheim	56-78	70-80	50-60	52-54
Münster	24-411	43-621	40-501	50-55
Stettin	—	60-74	—	45-49
Wittau	60-73	33-401	31-351	48-54

Aufgestellt am 26. November 1903. Mitberücksichtigt sind noch die am 25. November abgehaltenen Märkte.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. November, I. Advent:

1/9 Uhr Beichte } Pastor  
9 „ Predigt (1. Tim. 1, 15) } Rietchel.  
5 „ Predigt (Röm. 13, 11-14). Im Anschluß Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer Schulze.  
8 „ Jungfrauenverein.

Am 2. Woche: Pfarrer Schulze.

Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer (Matth. 7, 15-23) Pfarrer Schulze.

### 1. Advent.

O jage nicht, mein Herz, so sehr In diesen dunklen Tagen, Wo sich der Sonne Glanz nur schwer Will aus den Wolken wagen.

Sind auch verstummt in Hain und Wald Der muntern Sänger Lieder, Ruht auch der Heimat Erde kalt Im Winterschlummer wieder:

Schon strahlt von ferne Dir das Licht Vom hellen Weihnachtsmorgen, Das aller Welten Raum durchbricht Drin Gott's Unad geborgen.

Das ist der „ew'gen Liebe“ Strahl, Die allem Volk beschieden, — Sich senkend still ins Erdental Verheißend Heil und Frieden!

A. P.

Die Liste geschützter Erfindungen wurde vom Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Schloßstraße 2, zugesandt.

Einmal tritt Zo vor den Spiegel und sieht sich flüchtig an, da nicht sie vor sich hin — und als er langsam seinen Hut vom Nagel nimmt und mit unsicheren Schritten zur Thür hinausgeht, läßt sie ihr Rad stehen, faltet die Hände, blickt empor und spricht: Nun wird's Recht.

Meerice Möllers hat mit dem großen Kessel zu schaffen, ihre Mutter spricht nach der heimlichen Eitelkeit von früh bis spät dem Thee zu — er dient ihr als Labfal nach ihren endlosen Klagen und zur Beschäftigung nach ihren häufigen Thränen. Das blonde Mädchen denkt dabei, wie gut es ist, daß Mutter Talke diesen Trost hat — sonst wöcht's noch schlimmer um sie sein und noch unerfreulicher, ihr zuzuhören.

Da tritt eine fremde Gestalt zwischen sie und den Feuerschein und zieht an der Kette, daß der schwarze Kessel in die Höhe geht — vor Staunen läßt sie die Arme sinken, dann stammelt sie, heiße Nothe auf den Wangen: Zo — Du hilfst!

Wo Gelegenheit ist, mein ich, soll's Einer, giebt der Matrose zur Antwort und sieht ihr dann zu. Aber es schwankt und zittert Alles in ihren Händen, so erschrocken ist sie noch immer — und spürt doch eine eigene Freude dabei. Die Kerzel ihres blauen Frieskleides sind zurückgestreift, weiß und voll sind die Arme, das gefällt ihm wohl. Wie ein lastelastiger Beobachter steht er neben dem Mädchen, von welchem ihm die Mutter gesagt hat, daß es ihm gut ist. Reich Toben spricht nichts leichtsinnig hin — und welchem Burischen schmeichelt es nicht, wenn eine hübsche Dirne an ihn denkt — mag er noch so wenig seine Gedanken auf sie richten.

Wie sie jetzt den blenden Kopf senkt, sieht er ein Stück des Halses — kleine Beiden haben sich dort zusammengeringelt. Gendlich hat Meerice den Muth zu einem Wort an den Befuchel.

Das ist selten — ich meine, lang her — Wenn Einer auf der Fahrt ist, wirft er ein, und sie

nicht eifrig, sie verstehen einander, ohne daß sie ihre Sätze vollenden.

Deine Mutter? fragt er dann. Drinnen, sagt Meerice.

Zo hält die Hand auf der Klinke und guckt Meerice noch einmal an, ihre Blide treffen sich gerade — und dabei dünkt's ihn, als sind ihre Augen tiefer blau, wie sie gewöhnlich hier die Leute haben; das gefällt ihm auch.

Als er eintritt, sagt vom Fenster her eine klägliche Stimme: Reich Toben ihr Zo!

Der Matrose bietet der kleinen blonden Frau, die ein rothes, frisch's Gesicht hat, die Hand, sie muß erst den Strickstrumpf niederlegen, was mit einem Seufzer geschieht.

Kennt mich noch, Mutter Talke? Habe ja immer gemurmelt: Reich hat's gut, die ist mit einem Jungen geblieben.

Er deutet nach dem Hausflur: Du hast die Meerice! Ist kein Junge, sagt die kleine Frau beharrlich — Meine doch, eine Freude! spricht Zo; darauf kommt keine Antwort zurück.

Talke bewegt eine Zeit lang ihre Nadeln, dann spricht sie, wie zu sich selbst. Einmal kommt Einer, der holt sie weg. Nun zieht ein hellerer Schein über des Matrosen gebräuntes Gesicht.

Mädchen sind zum Freien da!

Talke sieht ihn verdrießlich an. Dann bin ich allein. Er dreht seinen Hut in der Hand herum und sagt: Heiß's auch so gemacht —

Wer jung ist, weiß nichts von der Welt.

Meerice kommt mit dem Lieblingsgetränk der Mutter, blickt aber nicht zur Seite, wo Zo sitzt.

Talke, deren Gesicht so im Gegensatz zu ihrer klagenen Stimme ist, meint: Alle haben es besser als ich!

O Mutter! ruft Meerice vorwurfsvoll.

Jungen sind besser! beharrt die Wittwe.

(Fortsetzung folgt.)

# Das Amts- und Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend

eignet sich in Folge seiner hohen Auflage und weiten Verbreitung ganz besonders zu

## Weihnachts-Empfehlungen.

Es ist daher ratsam, mit denselben nicht erst kurz vor dem Feste zu beginnen. Auch liegt es im Interesse der Inserenten, die Anzeigen rechtzeitig zu bestellen, damit besondere Wünsche wegen der Anordnung und Ausstattung leichter berücksichtigt werden können.

Weihnachts-Anzeigen  
haben im „Wochenblatt“  
den besten Erfolg!

Von jetzt an bis zum  
25. Dezember  
hohen Ausnahme-Rabatt!

Auflage: 1269 Exemplare.

### Lotterie

der IX Sächsischen  
Pferdezucht-Ausstellung  
Ziehung am 8. Dezember 1903.

3000 Gewinne, als  
15 Gebrauchspferde, 60 goldene  
silberne etc. Taschenuhren und andere  
nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark

11 Lose = 10 Mark.  
Porto u. Liste 20 Pf. extra, b. Neuhn. 30 Pf.  
in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Sekretariat des  
Dresdener Rennvereins, Dresden,  
Prager Str. 6, I, zu beziehen.  
In Pulsnitz zu haben in der  
Geschäftsstelle des „Wochenblattes“.

### Reelle u. billigste Bezugsquelle für Gänsefedern.

Eider-Damen und sämtliche andere  
Sorten Bettfedern; — garantiert ge-  
waschen u. doppelt gereinigt, v. 250.  
75, 95 und 125 Pfg. Ia. Halbdaunen  
155, 195, 225 Pfg. Solima-Federn  
Spezialität 2.25, ganz weiß 2.75. So-  
lima-Damen grau 2.90, silberweiß  
3.50, 4. — und 5.50 M. Jedes Quan-  
tum lieferbar. — Aufträge von 20  
M. an portofrei gegen Nachnahme.

Westfälisches Versandhaus  
Breidenbach & Co.,  
Herford. M

Proben und Preislisten von Betten,  
Aussteuer-Artikel kostenlos.

### Winter-Joppen, desgl. Ueberzieher

empfehlen zu aussergewöhnlich billigen  
Preisen

W. Angermann, Ecke Markt.

### Cocosflocken.

Rich. Selbmann, Pulsnitz, Neum. 294.

### Herbst- und Winter-Saison.

Empfehle mein neu sortiertes Lager von  
Winter-Paletots von 6 bis 38 Mk.  
„ Joppen „ 3 „ 22 „  
„ Anzüge „ 3 „ 35 „  
„ Hosen von 1 Mk. 35 pf. bis 10 Mk.

Noch billigerer Kleidung wird auf Wunsch angefertigt.

Reparaturen werden prompt und in aller Kürze ausgeführt.

Grossröhrsdorf 227f. Bruno Löwe, Schneidermstr.

### Obst- und Gartenbauschule Bautzen (Sachsen).

Die Gartenwirtschaft hat grosse Vorräte von Obstbäumen in allen  
Formen (Hoch- und Halbstämmen, Spalieren, Pyramiden, Schnurbäumen u. s. w.) abzu-  
geben. Preis- und Sortenverzeichnis kostenfrei.  
Nähere Auskunft erteilt der Vorstand: Dr. Brugger.

### Grosser Weihnachts-Ausverkauf zurückgesetzter

## Seidenstoffe

für Blousen, Kleider und Handarbeiten etc.

Julius Zschucke, Königl. Hoflieferant

Grösstes Seidenhaus in Sachsen  
Dresden, an der Kreuzkirche 2, Pt. und 1. Stock.

### Die städtische Sparkasse zu Königsbrück

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent und ist geöffnet

jeden Wochentag: von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags  
und von 3 bis 5 Uhr nachmittags

Sonnabends: von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

Miet-Verträge mit Mietzins-Quittungen empfiehlt die Buchdruckerel ds. Bl.

Herren-Anzugstoffe und Fabrikrester  
für Herren- u. Knabenanzüge, -Hosen etc.  
sowie für Damennäntel, Capes und Kostüm-  
Röcke empfiehlt äußerst preiswert  
Rob. Lippert, Rietschelstrasse.

Ziehung vom 7.—12. Dez. 1903

### 3. Geld-Lotterie

für die

### Völkerschlacht-

DENKMAL.

15222 Geldgewinne: Mark

258500

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinne:

75000

25000

10000

Los 3 M. Porto u. Liste 30 Pf., ein-  
schliesst auch gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund

Leipzig, Blücherstr. 11

In Pulsnitz bei Herrn F. Herm. Conradl.  
Bernhard Beyer.  
Geschäftsstelle des  
Wochenblattes.

In Grossröhrsdorf b. Herrn Ferdin. Rösen.  
Obersteina b. S. Gemeindevorstand Teubel.

### Rußhale-Extract

zum Dunkeln der Kopf- und Bart Haare  
aus der kgl. bayr. Hof-Parfümeriefabrik  
von C. D. Wunderlich, 3 mal prämiert.  
Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Bei-  
mischung, garantiert unschädlich. Das Glas  
70 J. Dr. Dr. J. Haarfärbe-Rußöl,  
zugleich feines Haaröl, à 70 J., bei Feltz  
Herberg Mohrendrogerie in Pulsnitz.

Künstliche Zähne, ohne Heraus-  
nahme der  
Wurzel, werden schmerzlos eingesetzt. Plom-  
bierungen, Nervtöten und Zahnziehen  
bei billigster Preisberechnung.  
Sprechzeit: 8—6 Uhr, Sonntags 8—12 Uhr.

### Carl Richter,

Zahnkünstler-Dentist,  
PULSNITZ, Ohornerstrasse.



### Hochfeine Pehlarten!

von 10 Pf.-Cigarren : 10 Stück für 65 Pfg.  
 " 8 " " : 10 " " 55 "  
 " 6 " " : 10 " " 45 "  
 " 5 " " : 10 " " 35 "

empfehlen  
**Cigarren-Haus Bernh. Beyer,**  
 — am Markt und Ramenzer Straße. —

### Reizende Neuheiten

in  
 Kinder-Hauben,  
 Kinder-Mützen,  
 Kinder-Jäckchen,  
 Kleidchen,  
 Trag-Kleidchen,  
 Kinder-Röckchen,  
 Gestrickte Damen-Röcke,  
 Gamaschen,  
 Sweaters,  
 Bolero-Jäckchen,  
 Damen-Westen, kurze u.  
 lange Form,  
 Kopf-Schwals in Seide und  
 Wolle,  
 Chenille-Schwals und  
 Chenille-Tücher.

Grösste Auswahl in allen  
 Artikeln.  
 Preise denkbar billigst.

**Carl Henning.**

### Weine,

Beeren- und Apfelweine  
 sowie

Weine für Kranke  
 u. Rekonvaleszenten  
 empfiehlt

Alwin Gräfe, Oberlichtenau.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Eiszucker Pfund 80 Pf.

Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.

Chines. Thee Pfd. 2-3 M.

Pulsnitz: Neumarkt 294.

Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine  
 Düte f. cand. Cacao-Thee nebst Ge-  
 brauchsanweisung gratis.

### Winter - Poletots

für Berren und Burschen

Loden-Joppen,

Knabenmäntel

verkauft zu allerbilligsten Preisen

Karl Fultsch, Langestr.

### Quittungs-Formulare

sind zu haben in der  
 Buchdruckerei des Wochenblattes.

### Schönes starkes kiefernes Scheitholz

in Metern und Klagespalten in Körben empfiehlt billigst

**Dampfsägewerk Pulsnitz.** Sr. Paul Guntber.

### C. L. Flemming

Holzwaren-Fabrik, Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen  
**Weihnachts-Pyramiden.**

Gedrehte Säulen.  
 Gesetzlich geschützt!

80 cm hoch.

4 Stock-  
 werke.

Einrichtung  
 für

12 Kerzen.

Mit Figuren

Mark 8.—

Versand per Post.

Schön bunt, dauerhaft, leichtgehend!



Kugel-Lager.  
 Gesetzlich geschützt!

1 Meter hoch.

5 Stockwerke

Einrichtung

für 15 Kerzen.

Mit Figuren

Mk. 10.— u. 15.—

Bessere Ausstatt.  
 und grösser

mit Figuren

Mk. 25.— u. 50.—

Versand per Post.

## SPIELWAREN

empfehlen in grosser Auswahl und zu den denkbar billigsten Preisen

Neumarkt No. 297.

Emil Kaiser.



### Photographien

als Weihnachts-Geschenke!

Vergrößerungen nach jedem Bilde bis  
 Lebensgrösse, in tadelloser künstlerischer  
 Ausführung, schwarz und bunt, sowie jede  
 andere photographische Aufnahme und  
 die beliebten

**Kinder-Bilder**

fertigt das

photographische Atelier von **Max Hoffmann,**

Pulsnitz, Ohorner Strasse, im Rest. Bürgergarten.

### Sämtliche Formulare für Fleischbeschauer

halten vorrätig

**E. L. Förster's Erben, Pulsnitz.**

### Kleider-Lama, Halbtuche, Flanelle,

wollene und halbwollene Rockzeuge, Jacken- und Hemdenbarchente, Aermel-  
 westen, Strümpfe, Socken, Unterhosen, Handschuhe,

fertige Hemden, Arbeits-Jacken, Arbeits-Hosen,

Tisch-, Hand- und Bett-Tücher, Leinwänden, Bettzeuge,  
 Kopf-, Shawl- und Taschentücher, wollene Vorhemden, Schlipse und vieles  
 Andere

empfehlen in grosser Auswahl zu möglichst billigen Preisen

**Obersteina Wilh. Prescher.**

### Zu Silberhochzeiten und allerhand Fest- lichkeiten fertigt Diplome mit sinnvollem Gedicht

**E. Kleinstück, Pulsnitz, Schlossgasse 41.**

# Rechnungen

in allen Formaten, jedes Quantum

fertigen in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen

Pulsnitz.

**E. L. Förster's Erben.**

Ba. Roggenkleie,  
 Weizenschalen,  
 feine Weizenkleie,  
 Roggengrieskleie,  
 Gerstenschrot,  
 Maischrot,  
 Maiskörner, groß u. klein,  
 Biertreber,  
 Malzkeime,  
 Treber = Melasse,  
 Baumwoll-Saatmehl,  
 Erdnusskuchenmehl,  
 Reissfutttermehl,  
 Leinkuchenmehl,  
 Phosphorsaurer Kalk,  
 Viehsalz

empfehlen in nur gesunder und frischer  
 Qualität

**Illgen & Herzog,**  
 Bahnhof Bischoheim.

## Puppen

Belge,  
 Arme,  
 Strümpfe,  
 Schuhe

empfehlen billigst

**Emil Kaiser,**  
 Neumarkt.



### Schaukel-Pferde

in Natur-Fell

### Fahr- und Reitpferde

alle Größen

empfehlen

das Spielwaren-Geschäft

von

**Aug. Robert Haupe,**  
 Ramenzer Straße.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!

Zu mehr als 150.000 Familien im Gebrauch!

### Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannensfedern, Schwannendunen u.  
 alle anderen Sorten Bettfedern und Dunnen. Reueheit  
 und beste Reinigung garantiert! Gute Preis. Bett-  
 federn p. Pfund für 0,80; 1,40; 1,40. Prima Halb-  
 dunnen 1,80; 1,80. Polarfedern: halbwoll 2, weiß  
 3,50. Silberne Gänse u. Schwannensfedern 3; 3,50;  
 4; 5. Göt. silberne Gänsefedern 2,50; 3. Polar-  
 dunnen 3; 4; 5. Jedes bettel. Quantum solltet  
 gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

**Pecher & Co.** Herford K Nr. 1816  
 in Westfalen.

Probe und Preislisten, auch über Bettstoffe  
 u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten  
 für Federproben erbeten!

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer  
 ist ein Prospekt der Firma **Julius  
 Seidel, Spezialhaus für  
 Uhren, Gold- und Silber-  
 Schmuckwaren, Dresden, Altmarkt,  
 Ecke Schloßstraße,** beigegeben, worauf hier-  
 durch aufmerksam gemacht wird.